

Jahresprogramm 2015

Mittwoch 10.00 Uhr Museumsführung
Mittwoch 13.30 Uhr Betriebs- und Steinbruchführung
mit Fossiliensuche

Jeden 1. Samstag
im Monat 15.00 Uhr Führung Sola-Basilika (Voranmeldung)
Alle Führungen für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung buchbar

Feriensonderprogramme

5. August Sonderführung im Museum und zu den Geotopen
„12 Apostel“ und Solnhofener Plattenkalke
8. und 9. August Solnhofener Fossilientage mit Kinderprogramm

Erlebnisprogramm für Kinder und Schulklassen

Museumsführung und Schatzsuche im Steinbruch
Jederzeit nach Vereinbarung buchbar

Erlebnistag Fossilien – Solnhofen

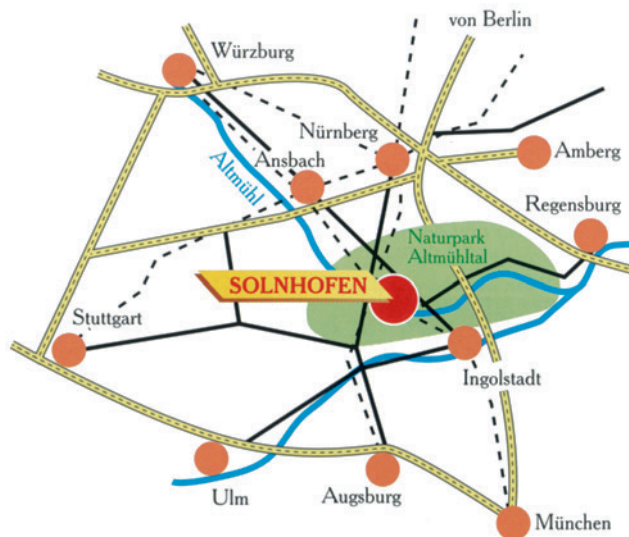
Tagesprogramm nach Voranmeldung

Barrierefreiheit

Behindertengerechter Zugang und Ausbau des Museums

Anreise

VGN-Bahnhof Solnhofen nur 100 m vom Museum entfernt
Parkmöglichkeiten, auch für Busse, direkt vor dem Museum



Faszination Archaeopteryx- welten

J
A
H
R
E
S
A
U
S
S
T
E
L
L
U
N
G



29. März bis 1. November 2015

MUSEUM SOLNHOFEN Bürgermeister-Müller-Museum

Bahnhofstraße 8
91807 Solnhofen
Tel. 0 91 45 / 83 20 30
Fax 0 91 45 / 83 20 50
E-Mail: info@solnhofen.de



Öffnungszeiten vom 29. März
bis 1. November 2015
täglich 9.00 bis 17.00 Uhr

„Faszination Archaeopteryxwelten“

Das Bürgermeister-Müller-Museum hat eine neu eingerichtete Dauerausstellung mit zwei Abteilungen. Der „Paläozoo“ im Untergeschoss widmet sich der etwa 150 Millionen Jahre alten Lebenswelt des erdgeschichtlichen Solnhofenarchipels. Tiere, die sich zu Lebzeiten begegneten, sind als Fossilien im Paläozoo nebeneinander zu sehen. Im Obergeschoss widmet sich die Abteilung „Solnhofen, die Welt in Stein“ dem Solnhofener Plattenkalk, der Lithografie, dem Ort Solnhofen mit seinen Steinbrüchen und Fossilien, sowie den laufenden Aktivitäten des Museums.

Brandneu ist der „Audioguide Paläozoo“. In ihm finden die Besucher im Bereich „Basic“ einen treuen Begleiter mit wichtigen Informationen zur Ausstellung. Fortgeschrittene Fossilienfreunde erhalten im Programm „Medium“ viele zusätzliche Fachinformationen. Einzigartig in einem Fossilienmuseum erläutern wir für die versierten Fossilien Sammler im dritten Bereich „Expert“ die einzelnen Exponate.

Auch visuell bietet der Paläozoo ein neues Erlebnis mit neu gedruckten Grafiken. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr der fertig gestaltete Ikonenraum. Dieser elektrisiert die Besucher mit der Inszenierung „Faszination Archaeopteryxwelten“. Einzigartig auf der ganzen Welt sind in diesem Jahr gleich drei der weltweit zwölf bekannten Originale des vogelartigen Raubdinosauriers *Archaeopteryx* und dazu der befiederte Raubdinosaurier *Sciurumimus* zu sehen. Das in diesem Jahr als Leihgabe gezeigte elfte Exemplar des *Archaeopteryx* besticht vor allem durch das schönste Federkleid, das bis dato bei einem *Archaeopteryx* fund bekannt geworden ist. Zusammen mit dem aus einer chinesischen Ausstellung zurückgekehrten „Drama der Urzeit“, einem Raubfisch mit Flugsaurier als Beutetier, gehören die *Archaeopteryx* welten zum Besten, was die europäische Paläontologie an einem Ort aufzubieten hat. So ist das Museum Solnhofen mit dieser Ausstellung ein „Hotspot“ für alle Fossilienfreunde.

In der Raummitte der *Archaeopteryx* welten finden die Besucher die Multimediastation mit allen wesentlichen Informationen zu dem Fossil, das als „Urvogel“ Wissenschaftsgeschichte geschrieben hat. *Archaeopteryx* und Solnhofen sind untrennbar miteinander verbunden. Wie Zeitgeschichte über die Jahrtausende abläuft, kann an der Multimediastation jeder begreifen, indem er die Kontinente vom 150 Millionen Jahre alten Solnhofenarchipel bis in unsere heutige Zeit auf dem Bildschirm selbst verschiebt.

Das „Fossil des Jahres 2015“, ein 40 cm großer Landsaurier *Sapheosaurus* aus Painten, komplettiert die ohnehin reiche Darstellung der fossilen Brückenechsen als typische Bewohner des Solnhofener Inselarchipels. Während man die heutigen Brückenechsen von Neuseeland früher als lebende Fossilien angesehen hat, weiß man durch Neufunde wie den äußerst seltenen *Sapheosaurus*, dass die Brückenechsen der Jurazeit eine erheblich größere Artenvielfalt hatten als ursprünglich angenommen. Diese Vielfalt kommt in der neuen Ausstellung zum Tragen.

